



Globale Lieferketten – Globale Verantwortung

Warum Menschenrechte uns alle betreffen



Menschenrechte kennen keine Grenzen

Unternehmen und ihre Wertschöpfungsketten müssen verbindlich kontrolliert werden, um Menschenrechte und Umwelt zu schützen sowie den Hunger weltweit zu beenden. Dazu muss die deutsche Regierung

- > sich bei den Vereinten Nationen aktiv für einen UN-Treaty einsetzen, der Opfern von Menschenrechtsverletzungen Wiedergutmachung garantiert;
- > im europäischen Rat dafür eintreten, dass das EU-Lieferkettengesetz sowie die Entwaldungsrichtlinie auf alle Wirtschaftssektoren umfassend angewendet werden;
- > das deutsche Lieferkettengesetz so überarbeiten, dass es Unternehmen vor deutschen Gerichten haftbar macht.

Menschenrechtliche Pflichten dürfen nicht an Staatsgrenzen enden.

FIAN Deutschland e. V.
Gottesweg 104, 50939 Köln
Tel.: 0221 / 47 44 91 10
info@fian.de, www.fian.de
IBAN DE84 4306 0967 4000 4444 00
GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des



Gefördert durch



September 2022

Politische Reaktionen

Viele Regierungen reagieren auf die Forderung der Zivilgesellschaft, solche ausbeuterischen Strukturen abzuschaffen. Doch die bisherigen Initiativen reichen nicht aus, um Betroffenen zu ihrem Recht zu verhelfen. Einige Beispiele:

- > Die Vereinten Nationen erarbeiten seit 2014 einen internationalen Pakt zur Regulierung von Unternehmen („UN Treaty“), doch Deutschland und die EU haben die Verhandlungen bisher gebremst.
- > Die EU-Kommission hat im Februar 2022 einen Entwurf für eine Verordnung vorgelegt, die von Unternehmen verlangt, Menschenrechte und Umweltschutz in Wertschöpfungsketten zu beachten. Doch für den Finanzsektor sollen Ausnahmen gelten.
- > Die EU-Kommission will verhindern, dass Waren verkauft werden, für die Wald abgeholzt wurde. Doch der Europäische Rat will dies auf wenige Agrarerzeugnisse und Urwälder beschränken.
- > Der Deutsche Bundestag hat 2021 ein „Lieferkettengesetz“ (LkSG) beschlossen, das 2023 in Kraft tritt. Doch dieses bietet Opfern von Menschenrechtsverletzungen keine Klagemöglichkeit vor deutschen Gerichten.



> Vorbereitet für einen Fensterumschlag. Bitte ausreichend frankieren!

FIAN Deutschland e. V.
Gottesweg 104
50939 Köln



Die Verursacher des Hungers benennen
Den hungernden Gehör verschaffen
Gemeinsam die Verantwortlichen
zur Rechenschaft ziehen



AUSBEUTUNG VON MENSCHEN UND UMWELT

Hast du schon mal darüber nachgedacht, aus welchen Rohstoffen dein Smartphone besteht? Wo und wie diese abgebaut werden? Dass Regenwald in Brasilien gerodet wird, damit Fleisch in deutschen Geschäften günstig angeboten werden kann? Oder wer den Preis für die vollen Supermarktregale mit Produkten aus der ganzen Welt zahlt?

Egal welche Frage dich beschäftigt, überall gilt: In globalen Wertschöpfungsketten werden regelmäßig Menschenrechte verletzt und die Umwelt geschädigt.

FOLGEN DER AUSBEUTUNG

Die Auswirkungen fehlender Regulierungen des globalen Handels für die Menschen im globalen Süden sind alarmierend:

- > Ländliche Gemeinden werden von ihrem Land verdrängt, damit Konzerne Rohstoffe abbauen und Agrarprodukte für den Export anbauen können.
- > Weltweit arbeiten 300–400 Millionen Lohnarbeiter*innen auf Plantagen unter oft unwürdigen Bedingungen.
- > Ihre Löhne liegen meist unter dem Existenzminimum.
- > Pestizide und Chemikalien aus Deutschland vergiften Menschen und die Natur in Ländern des globalen Südens.
- > Frauen sind häufig sexueller Belästigung ausgesetzt.
- > 16 Millionen Menschen arbeiten unter Zwangsbedingungen, ein Viertel davon sind Kinder.
- > Für landwirtschaftliche Erzeugnisse, die die EU importiert, werden auf anderen Kontinenten täglich fast 1.000 Fußballfelder Waldfläche gerodet.

Auf diese Weise wird das Menschenrecht auf angemessene Nahrung millionenfach verletzt. Das international vereinbarte Ziel, den Hunger bis 2030 zu besiegen (SDG 2), ist gefährdet.

STAATEN MÜSSEN UNTERNEHMEN IN DIE PFLICHT NEHMEN

Der ungleiche Schutz von Rechten hat seinen Ursprung in kolonialen Strukturen. Das Machtgefälle zwischen Kolonialmächten und den Menschen im globalen Süden war extrem.

Mit der Globalisierung hat sich diese Ungerechtigkeit verfestigt: Der internationale Wettbewerb führt dazu, dass Unternehmen ihre Produktion in Billiglohnländer verlagern und dort Menschenrechte missachten. Konzerne im globalen Norden erwirtschaften Gewinne auf Kosten von Menschen und Natur im globalen Süden. Die Verantwortung dafür lehnen sie jedoch ab.

Zur Wahrung der Menschenrechte sind die Staaten daher verpflichtet, Unternehmen zu kontrollieren.



ICH UNTERSTÜTZE FIAN

Vorname, Name
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
E-Mail, Telefon
Datum, Unterschrift

- Ich möchte FIAN mit € unterstützen.**
(bitte nur mit Lastschriftmandat)
 einmalig monatlich vierteljährlich jährlich
- Ich möchte FIAN-Mitglied werden.**
Mein Jahresbeitrag soll sich belaufen auf (Regelbeitrag 60 €)
 60 € 120 € 12 € (für Nichtverdienende)
Teilbeträge bitte abbuchen
 monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

SEPA-Lastschriftmandat

FIAN Deutschland e.V., Gottesweg 104, 50939 Köln
Gläubiger-Identifikationsnummer DE22ZZZ00000081635
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige FIAN Deutschland e.V., **einmalig eine Zahlung/ Zahlungen** (nicht zutreffendes bitte streichen) von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von FIAN Deutschland e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in
.....
Kreditinstitut
IBAN
Datum, Ort
Unterschrift